

Verlauf eines Projektes

Der Verlauf eines erfolgreichen Projektes von der Idee bis zum Start ist in der folgenden Beschreibung dargestellt.

1. Inhalt der Projektskizze

Die Projektskizze per Mail als Dateianhang bei NOW einreichen: Ziele, Nutzen, Grobkonzept, Kosten, Zeitplan (Siehe unten). NOW beurteilt das Projekt und fordert bei positiver Prüfung den Projektanten zur Ausarbeitung des formalen Antrags auf.

2. Inhalte der Vorhabensbeschreibung

Eine Vorhabensbeschreibung (Textteil des formalen Antrags, siehe unten) erstellen, zunächst mit NOW inhaltlich detaillieren, dann gemeinsam beim Projektträger PtJ-Berlin durchsprechen (Übergabegespräch).

3. Formale Antragstellung

Den formalen Antrag mit EASY-Software detaillieren, und dann an den Projektträger PtJ-Berlin und NOW mailen. Die Details der Antragstellung sind mit PtJ durchzusprechen, danach den Antrag finalisieren und offiziell bei PtJ einreichen.

4. Prüfung der Unterlagen

PtJ prüft die Inhalte, Kosten, Formalien; und stellt bei positivem Ergebnis einen Zuwendungsbescheid aus.

5. Start

Start des Projekts, Durchführung, Reporting an PtJ und NOW.

zu 1. Inhalte der Projektskizze

In der Projektskizze soll in kompakter Form (z.B. Powerpoint als pdf-Datei) – möglichst nur stichwortartig, wo möglich mit belastbaren Zahlen, Fakten, Strukturgrafiken - folgender Inhalt beschrieben werden:

- Bearbeiter und Partner mit vollständigen Kontaktdaten.
- Stichworte zur Zielsetzung des Projekts und Motivation.
- Wo möglich, Hinweis auf geplante Eingliederung in ein Leuchtturmprojekt.
- Verweis auf das NIP (EP2.1) und Energieforschungsprogramm(e) [Nur kurz zitieren, nicht abschreiben].
- Inhaltliche (technische und organisatorische) Umsetzung.
- Grob-Strukturierung des Projektes (z.B. Zeitplan, Arbeitspakete, Meilensteine).

- Budget und Fördermittelbedarf inkl. kurzer Begründung der Notwendigkeit der Förderung.
- Partner und deren spezifische Kompetenzen stichwortartig listen.
- Nutzen für die Allgemeinheit (Umwelt, Standort, Attraktivität, Kompetenzzuwachs, Arbeitsplätze schaffen, Wirtschaftskraft stärken).
- Verwertungsmöglichkeiten während des Projekts und nach dem Projektende.

Diese Inhalte müssen jetzt noch nicht hochgenau spezifiziert sein, können später weiter detailliert und in den Textteil des Antrags übernommen werden.

Die Skizze in elektronischer Form an den zuständigen Sachbearbeiter bei NOW mailen.

Derzeit:

- Mobil thorsten.herbert@now-gmbh.de
- Stationäre Technik kai.klinder@now-gmbh.de
- Infrastruktur, H2 oliver.ehret@now-gmbh.de
- Spezielle Märkte wolfgang.axthammer@now-gmbh.de

Zu 2. Inhalte der Vorhabensbeschreibung

I. Ziele

1. Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen (z. B. Förderprogramm NIP, Klimaschutz, EU)

Soweit bekannt, ist anzugeben, zu welchem Teil des Förderprogramms/-Konzepts/-Schwerpunkts das Vorhaben einen Beitrag leisten soll.

2. Gesamtziel des Vorhabens

- a) Das Ziel der geplanten Arbeiten ist mit Angaben zur Verwertung der Ergebnisse kurz zu umreißen.
- b) Beschreiben Sie ausführlich das Teilziel, welches Sie mit Ihrem Vorhaben erreichen wollen.
- c) Bei Leuchttürmen den Bezug des Einzelmoduls zum Dachvorhaben darstellen.

II. Stand der Wissenschaft und Technik; bisherige Arbeiten

1. Stand der Wissenschaft und Technik; alternative Lösungen, Informationsrecherchen

Der internationale Stand von Wissenschaft und Technik auf den vom Vorhaben berührten Arbeitsgebieten ist durch aktuelle Informationsrecherchen (z. B. Literatur- und Patentrecherchen) zu ermitteln und darzustellen, um z. B. festzustellen, ob das Vorhaben bereits Gegenstand anderweitiger Forschungen/Entwicklungen/Untersuchungen/Patente ist.



Hierbei sind möglichst elektronische Quellen (z. B. Datenbanken, Informationen in Netzwerken etc.) zu benutzen.

2. Bisherige Arbeiten des Antragstellers

Hier sollen die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen auf dem das Vorhaben betreffenden Fachgebiet, falls möglich mit Veröffentlichungs- und Referenzliste, mitgeteilt werden. Insbesondere sind auch Vorarbeiten, die in das Vorhaben einfließen sollen, darzustellen.

Hat der Projektant noch keine spezifischen Erfahrungen mit der Brennstoffzellentechnologie, aber z.B. auf dem Gebiet der Gebäudeenergieversorgung, die Erfahrungen innerhalb dieses Technologierahmens als Vorarbeiten kurz anführen.

III. Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans

1. Vorgehensweise zur Zielerreichung. Arbeitspakete und Meilensteinplan.

Es ist zudem darzustellen, ob Personal, Sachmittel und Entwicklungskapazitäten im notwendigen Umfang vorhanden sind bzw. noch beschafft werden müssen.

AP-1 x: Inhalt des Arbeitspakets und Einzelziel

Kurzbeschreibung der geplanten Arbeiten, eventuell mit Angabe von ungefähr vorgesehenen Ressourcen sowie benötigten Sachkosten. Darstellung des im AP zu erreichenden Ziels.

2. Vorhabenbezogene Ressourcenplanung

Der beschriebene Lösungsweg ist in einzelne überschaubare Arbeitsschritte aufzugliedern, welche unter ökonomisch sinnvollen Einsatz von Ressourcen notwendig sind. Teilaufgaben, Spezifikationen, Meilensteine und wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeiten sind aufzuzeigen. Für jeden Arbeitsschritt sind eine laufende Nummer, Anfangs- und Endtermin und der Aufwand in Mannmonaten anzugeben.

Beispiel einer tabellarischen Darstellung der Arbeitspakete

Beginn	Ende	Aufwand Personal	Sachkosten	lfd.	Arbeitspakete
Monat/Jahr	Monat/Jahr	MM	T€	Nummer	
07/2008	03/2009	37	10	1	AP1 Theoretischer Lösungsansatz

3. Meilensteinplanung

Übertragen Sie bitte die Angaben aus der Vorhabens-bezogenen Ressourcenplanung (Arbeitsplan-

Nummern, Aufwand in Mannmonaten, Laufzeit der Arbeitspakete) in diesen Balkenplan und berechnen Sie die Summen der Mannmonate für die einzelnen Kalenderjahre.

Die Ablaufplanung bitte so gestalten (insbesondere in bezug auf Meilensteine), dass neueste Erkenntnisse - auch Dritter (z.B. aus weiteren Informationsrecherchen im Rahmen der



Vorhabens-begleitenden Kontrolle) - einfließen können, die eine Änderung oder ggf. sogar einen Abbruch des Vorhabens erfordern würden. **Meilensteine sind zu markieren.**

Ifd. Nr.	Aufwand in MM*)	Balkenplan													
		2008	2009			2010			2011			2012			2013
1	37	■	◆ APA1												
2	78	■	■	■	◆ APA2										
3	86					■	■	■	■	■	■	■	◆ APA3		
4	00														

IV. Verwertungsplan

Wie bei einem Geschäftsplan werden im Verwertungsplan Aussagen zum Marktpotential (Punkt IV.1) und zur Umsetzung/ Realisierung ihres spezifischen Teilergebnisses aus dem Verbundprojekt (Punkt IV.3) erwartet. Im Punkt IV.2 sind die spezifischen Beiträge zur Verbreitung der Verbundprojektergebnisse darzustellen.

1. Wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Es soll numerisch dargestellt werden, welche Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kürzer-, mittel- bzw. längerfristig bestehen, insbesondere im Hinblick auf potentielle Märkte (Produkte/Systeme) und andere Nutzungen. Hierzu sind beispielsweise folgende Aspekte einzubeziehen.

- Verzahnung von Forschungs- und Produktionsstrategien,
- Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-Industrien (Neue Arbeitsplätze /direkt und indirekt, Knowhow-Zugewinn,),
- Ökonomische Umsetzungschancen (Marktvolumina, Exportvolumina,...),
- Langfristige Erwartung der Marktpotenziale in €/Dekade,
- Sonstiger ökonomischer Nutzen.

2. Energetische und ökologische Erfolgsaussichten

Es soll numerisch dargestellt werden, welche Effekte direkter und indirekter Art das Projekt oder die daraus generierte Technologie auf die CO2-Emissionen, Primär- und Sekundärenergieverbrauch haben können.

- Reduktion CO2-Ausstoß in Mg/a
- Einsparung an Primärenergie und/oder Sekundärenergie in kWh/a
- Sonstiger Nutzen (Abfallvermeidung, Reduzierung von Schadstoffemissionen)

3. Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit



Hier ist aufzuzeigen, wer im Falle eines positiven Ergebnisses die nächste Phase bzw. nächsten innovatorischen Schritte übernimmt/übernehmen soll und wie dieses angegangen werden soll. Ist dieser Punkt Bestandteil der vorherigen Punkte 1 und 2, dort integrieren.

V. Arbeitsteilung/Zusammenarbeit mit Dritten

Bei Vorhaben mit breitem Anwendungspotential (z.B. Verbundvorhaben) ist die Arbeitsteilung/ Zusammenarbeit mit Dritten (Wissenschaft, Großunternehmen/KMU) darzustellen. Verweise auf die Arbeitspakete sind sinnvoll.

VI. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Vorhabens

Bei Projekten, bei denen nennenswerte Einnahmen - beispielsweise durch den Betrieb der Demonstrationsanlagen - erzielt werden, müssen die Projektanten der NOW eine Einnahmen/Ausgabenrechnung vorlegen. Fallen keine Einnahmen an, genügt eine formlose Erklärung.

VII. Notwendigkeit der Zuwendung

Es ist darzustellen, warum die Zuwendung zur Realisierung des Vorhabens notwendig ist (wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Risiko des Antragstellers).

Zu 3. Formale Antragstellung

Informationen zur Antragsstellung sind auf der Seite des Projektträgers:

<http://www.fz-juelich.de/ptj/antragstellung/>

Bearbeitungssoftware EASY

<http://www.kp.dlr.de/profi/easy/>

Weitere Informationen:

www.now-gmbh.de

